Nr. 457. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 30. September 1897.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den **politischen Tagesereignissen**, aus den **Kammer- und Reichstags-Berichten**, aus den **lokalen** und **provinziellen Begebnissen** darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein **eigenes Büreau** in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **1,50 Mark,** in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die **Berliner** und **hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse** bereits im **Abendblatt des gleichen Tages** veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

** **Berlin,** 29. September. Wie gewöhnlich, so wird angesichts der zu gewärtigenden Marineforderungen der Versuch gemacht, Verstimmung durch die Ankündigung zu erregen, daß mit den Marineforderungen Forderungen neuer Steuern Hand in Hand gehen würden. Es wird auch jetzt die Behauptung aufgestellt, daß zur Deckung des Mehrbedarfs eine Verdreifachung der Brausteuer in Aussicht genommen sei. Man wird gut thun, solchen Behauptungen das äußerste Mißtrauen entgegenzusetzen. Die Biersteuer hat einschließlich der Uebergangsabgabe im Jahre 1896—97 28 Millionen erbracht. Eine Verdreifachung der Steuer würde, da bei der demgegenüber geringen Preiserhöhung schwerlich eine bemerkbare Verminderung des Konsums zu erwarten ist, einen Mehrertrag von 55 Millionen Mark erbringen. Zu dieser Summe würden die Averse der nicht zur Brausteuergemeinschaft gehörenden Staaten mit 16 bis 17 Millionen treten. Die Verdreifachung der Brausteuer würde daher eine dauernde Mehreinnahme von etwa 72 Millionen Mark zur Folge haben, und zwar eine Mehreinnahme von stark steigender Tendenz. In den sieben Jahren von 1890—91 ist der Reinertrag der Brausteuer von rund 25 Millionen auf über 28 Millionen Mark, also um 12 Prozent gestiegen. Nach Ablauf der sieben Jahre, welche für die Durchführung der nothwendigen Schiffsneubauten in Aussicht genommen sind, würde man daher mit einer Mehreinnahme von über 80 Millionen Mark zu rechnen haben.

Wie hoch der dauernde Mehrbedarf des Marineetats in Folge der geplanten Schiffsbauten sein würde, erhellt noch nicht mit Sicherheit. Aber selbst die am meisten schwarz in schwarz malenden Gegner der Marineforderungen rechnen nur mit einer Erhöhung des Marinebudgets um 15—20 Millionen Mark bis zum Schlusse der siebenjährigen Periode. Die Mehreinnahme würde daher das 4—5fache des Höchstbetrages der dauernden Mehrausgabe ausmachen.

Daß zur Deckung für die vorübergehende Vermehrung der einmaligen Ausgaben nicht dauernde Mehreinnahmen, welche den Höchstbetrag dieser Vermehrung über den diesjährigen Betrag des Marineextraordinariums um das Mehrfache übersteigen würden, in Aussicht genommen werden können, liegt ferner auf der Hand.

Eine einfache Anwendung des Rechenstifts liefert daher den Beweis, daß man es bei der Behauptung, als ob eine Verdreifachung der Brausteuer geplant sei, mit einem der thatsächlichen Unterlage entbehrenden Phantasiestück zu thun hat. Dieses Ergebniß der Rechnung wird auch nicht wesentlich berührt, wenn man in Folge einer Staffelung der Steuer zu Gunsten der kleineren Brauereien mit einem etwas geringeren Reinertrage rechnen müßte. Der Zweck des Manövers wird klar, wenn man sich erinnert, daß Graf Caprivi 1893 die Erhöhung der Brausteuer auf Andrängen der freisinnigen Vereinigung fallen ließ und daß jetzt die freisinnige Vereinigung den Flottenplänen günstiger gestimmt ist, als die übrigen Linksliberalen. Mit dem Gespenst der Verdreifachung der Brausteuer will man die freisinnige Vereinigung und die ihr nahestehenden Politiker in die Opposition gegen die Flottenpläne bringen.

Berlin, 29. September. Der Kaiser wird, wie verlautet, auch in diesem Jahre und zwar Anfang November Jagdgast des Grafen von Tschirschky-Renard auf dessen Schlosse in Groß-Strehlitz (Schlesien) sein.

— Die Kaiserin wohnte heute Vormittag dem anläßlich der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins abgehaltenen Gottesdienste hierselbst bei. Als Vertreter des Kaisers nahm Prinz Albrecht Theil.

— Der „Reichsanzeiger" führt heute aus, daß beim Steinkohlenbergbau in Preußen, ebenso wie in anderen Ländern, die meisten tödtlichen Unglücksfälle durch den Einsturz loser Gesteins- oder Kohlenmassen veranlaßt werden. In der Annahme, daß eine Erweiterung und Verbreitung der Kenntniß von den Ursachen der Verunglückungen durch Stein- und Kohlenfall zu einer Verminderung dieser Unfälle beitragen wird, hat der Handelsminister beschlossen, eine Kommission von Sachverständigen zu berufen, deren Aufgabe es sein soll, die Ursachen der Unfälle durch Stein- und Kohlenfall an der Hand der Erfahrungen des In- und Auslandes sowie durch eigene Anschauungen eingehend zu untersuchen und geeignete Maßregeln zur Verhütung dieser Unfälle vorzuschlagen. Die Kommission besteht aus fünf Abtheilungen, Vorsitzender der Gesamt-Kommission ist der Ministerialdirektor, Oberberghauptmann Freund zu Berlin.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Ergebniß der von den Berufsgenossenschaften 2c. vorgenommenen Wahl von vier nichtständigen Mitgliedern des Reichsversicherungsamts und von je 15 Stellvertretern derselben für die nächsten vier Jahre.

— Der „D. Versicherungsztg." zufolge ist ein deutscher Reichs-Versicherungsgesetzentwurf vollendet und wird in der ersten Oktoberwoche zur Begutachtung an die Mitglieder des Versicherungsbeiraths übersandt werden. Es soll eine amtliche Veröffentlichung des Entwurfs erfolgen.

— Wie die „Nat.-Ztg." hört, hat die Marineverwaltung einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, durch den die Bewilligungen zu Schiffsbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dadurch die Mitwirkung des Reichstages bei der alljährlichen Aufstellung des Schiffsbau-Etats ausgeschlossen oder gewahrt wird, ist noch nicht bekannt. Es bleibt abzuwarten, welche Form die Vorlage im Bundesrath erhält.

** Unseren einheimischen Landwirthen zur Kenntnißnahme bezw. zur Warnung möge nachfolgende Mittheilung dienen, aus welcher erhellt, daß jenseits des Atlantic planmäßig alle Vorkehrungen getroffen werden, Europa mit einem Massenimport amerikanischen Getreides zu überschwemmen. Seitens transatlantischer Interessentenkreise ist nämlich dieser Tage in London die schon geraume Zeit schwebende Kontroverse über die Ladelinie der Frachtschiffe wieder zur Diskussion gestellt worden. Hinsichtlich dieser Linie sind in England s. Z. Regulative ergangen, von denen die dortige Geschäftswelt behauptet, daß sie strenger und drückender seien, als in Ansehung der immer intensiver werdenden Konkurrenz des Auslandes mit der englischen Rhederei weise genannt werden könne. Aber auch in Amerika wird gegen die britische Ladelinie opponirt. An der Spitze dieser Opposition stehen einflußreiche Handelsvereinigungen in Newyork, Philadelphia und Boston. Dieselben sind nun bei dem Londoner Handelsamte wegen einer Milderung der strengen Vorschriften betreffend die Ladelinie vorstellig geworden, da im Laufe der kommenden Monate eine ungewöhnlich starke Zufuhr transatlantischen Getreides nach den englischen wie auch kontinentalen Häfen vorhergesehen wird. Die Hauptmasse dieses Getreides gelangt aber mittelst britischer Schiffe zum Transport, daher es auf der Hand liegt, daß die Schiffsladungen desto beträchtlicher sein werden, je weniger rigoros die Bestimmungen des englischen Regulatives bezüglich der die Maximalgrenze der Belastung normirenden Ladelinie gehandhabt werden.

** Die gestern, den 28., in Baden-Baden abgehaltene Generalversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands nahm den Bericht über die in Berlin erfolgte Errichtung einer sogenannten Zentralstelle zur Vorbereitung der Handelsverträge zur Kenntniß, sah jedoch davon ab, irgend einen Beschluß zu fassen. Dieses Verhalten der Versammlung läßt deutlich erkennen, daß das Vorgehen der Berliner Vorstandsmitglieder, wenn überhaupt, nur sehr getheilte Zustimmung gefunden hat. Es war eine bekannte Thatsache, daß hervorragende Mitglieder des genannten Vereins das mit schmählichen Angriffen auf den Handelstag und den Zentralverband verbundene Vorgehen der Berliner Herren entschieden mißbilligten.

— Mit einem Choralblasen von den Thürmen der Marien-, Petri- und Neuen Kirche wurde heute früh der zweite Tag der Gustav-Adolf-Versammlung eingeleitet. Um 8 Uhr begannen dann sämtliche Glocken der evangelischen Kirchen Berlins zu läuten und um $8^1/_2$ Uhr versammelten sich die Abgeordneten und Festgäste vor dem Portal des Rathhauses, um in zwei Gruppen nach der St. Nikolai- und St. Marienkirche zu ziehen, wo um 9 Uhr die Festgottesdienste abgehalten wurden. In dem Festzuge, der zur Marienkirche ging, wurde ein großer Lorbeerkranz getragen, auf dessen weißseidenen Schleifen die Widmung sich befand: „Dem Reformator Dr. Martin Luther, der dankbare Gustav-Adolf-Verein bei seiner fünfzigsten Generalversammlung in Berlin." Dieser Kranz wurde zu den Füßen des Lutherdenkmals auf dem Neuen Markt unter dem Absingen des Chorals: „Ein' feste Burg ist unser Gott!" niedergelegt. Sodann zogen die Festtheilnehmer mit entblößtem Haupte an dem Denkmal vorüber zur Marienkirche, wo der Oberkirchenrath Dr. Witz aus Wien die Festpredigt hielt. Inzwischen war vor dem Portal der St. Nikolaikirche die Kaiserin mit den Prinzen in Begleitung des Prinzen Albrecht als dem Vertreter des Kaisers in einem offenen à la Daumont bespannten Wagen mit großem Gefolge vorgefahren. In einem zweiten Wagen folgte der Sohn des Prinzregenten Prinz Joachim. An dem Portal der Kirche empfing Kultusminister Dr. Bosse, der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths Dr. Barkhausen und Konsistorialpräsident Dr. Schmidt die Kaiserin und die Prinzen. Prinz Albrecht führte dann die Kaiserin zu der Hofloge. Kurze Zeit darauf begann der Festgottesdienst, den ein Chorgesang des St. Nikolaikirchenchors einleitete. Die Festpredigt hielt Geh. Kirchenrath D. Pank aus Leipzig. Beide Kirchen waren überfüllt.

** Die Aktion des Staates zur Verhütung ähnlicher Hochwasserkatastrophen, wie sie in diesem Sommer zu beklagen sind, begegnet einer Reihe von Schwierigkeiten technischer und rechtlicher Natur. Die hierbei in erster Linie in Betracht kommenden Gebirgsflüsse sind noch nicht lange genug genau beobachtet worden, um ihre Gefäll- und Wasserabflußverhältnisse durchweg mit voller Sicherheit beurtheilen zu können. Es fehlt daher nicht nur vielfach noch an ausreichenden thatsächlichen Unterlagen für die Regulirungspläne, sondern manchmal selbst für die aus Anlaß der Hochwasser-Verheerungen zu treffenden Entscheidungen polizeilicher Natur. Vielfach haben sich die Durchflußöffnungen der Brücken als zu klein erwiesen, Baulichkeiten aller Art haben das nothwendige Hochwasserabflußprofil in bedenklicher Weise verengt. Viele Brücken und Baulichkeiten dieser Art sind zerstört; bei ihrer Wiederherstellung müssen die Rücksichten ungehinderten Abflusses des Hochwassers voll gewahrt werden; aber es hält häufig sehr schwer, mit Sicherheit zu bestimmen, wie weit zu diesem Zwecke die Durchlaßöffnungen der neuen Brücken sein und wie weit die neuen Bauten von den Ufern zurückgerückt werden müssen.

Nach der rechtlichen Seite kommt zunächst die gänzlich unzureichende Regelung der Unterhaltungspflicht in Betracht. Zwar bedarf es zur freiwilligen Uebernahme der Unterhaltung der Hochwasserflüsse durch höhere Kommunalverbände an sich keines Gesetzes, aber es fehlt an jeder rechtlichen Möglichkeit, etwaigen Widerspruch des einen oder anderen Kommunalverbandes zu überwinden. Auch bedarf das bestehende Recht, namentlich was die Untervertheilung der Baulast anlangt, nach manchen Richtungen der Ergänzung. Nicht viel anders steht die Sache betreffs der Freihaltung der von Deichen eingeschlossenen Hochwasserabflußgebiete. Ein großer Theil der zahlreichen Durchbrüche am Bober, Queiß, der Görlitzer Neiße 2c. rührt von den künstlichen Anstauungen des Hochwassers in Folge von Baum- und Strauchpflanzungen im Hochwassergebiete her. Das Deichgesetz gewährt unter gewissen Voraussetzungen die rechtliche Handhabe, um schädliche Wasserabflußhindernisse solcher Art vor Verbandsdeichen zu beseitigen; es versagt aber selbst bei der weitesten Auslegung da, wo solche Pflanzungen vor anderen (Gemeinden-, Privat- 2c.) Deichen liegen. Sowohl die Unterhaltung der Hochwasserflüsse als die Freihaltung der Hochwasserabflußgebiete ist in dem 1894 veröffentlichten Entwurfe eines preußischen Wassergesetzes eingehend behandelt. Die Frage wirft sich von selbst auf, ob Angesichts der Dringlichkeit der Sachen nicht dieses Kapitel des Wassergesetzes vorweg zu nehmen sein möchte, zumal doch bis zu dem Zustandekommen des Wassergesetzes Jahre vergehen können.

Posen, 29. September. Der Staatsanwalt Beeck vom Landgericht in Insterburg ist zum 1. November in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht 1 Berlin versetzt worden.

Kreuznach, 27. September. Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Lieber, der gestern hier in einer Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland sprach, blies in bemerkenswerther Weise die Friedensschalmei. Er versuchte nachzuweisen, daß die Religionslosigkeit der größte Feind der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung und das Christenthum einzig und allein befähigt sei, den Kampf gegen die Geister des Umsturzes zu führen, und setzte auseinander, daß die blutigen Religionskriege des Mittelalters und die heute noch vorhandenen und geschürten konfessionellen Gegensätze an Bedeutung weit zurückträten hinter dem großen Geisteskampfe der Jetztzeit, dessen Losung nicht mehr „katholisch oder evangelisch", sondern „christlich oder antichristlich" sei. Allerdings meinte er, daß unsere Zeit für diese Aufgabe noch nicht reif sei; noch immer würde von den Feinden der katholischen Kirche alles, was den Katholiken heilig und theuer sei, in den Staub getreten. Daß dies reichlich auf Gegenseitigkeit beruht, ließ der Redner natürlich unerwähnt, obwohl die Canisiusbulle ihm Anhaltspunkte genug dafür geboten hätte. Bemerkt wurde das Zugeständniß, daß Deutschland mit der sozialen Reform einen sehr schönen Anfang gemacht habe, und daß namentlich auch die Arbeitgeber durch die Versicherungsgesetzgebung zu sehr erheblichen Leistungen herangezogen würden. Auf dem Gebiete der sozialen Reform sei das Ende freilich noch nicht erreicht; zu erstreben sei noch die Versicherung der Wittwen und Waisen, sowie die der Arbeitslosen. Dr. Lieber ließ durchblicken, daß das Zentrum in nächster Tagung, gegebenenfalls als selbstständigen, von einer etwaigen Regierungsvorlage unabhängigen Antrag, die Forderung einbringen werde, die Invaliditäts- und Altersversicherung für Landwirthschaft, Hausgesinde und Handwerk aufzuheben und auf die Großindustrie zu beschränken.

Dresden, 29. September. In Gegenwart des Königs, des Prinzen Georg, des Kultusministers v. Seydewitz und zahlreicher Würdenträger wurde heute Vormittag 9 Uhr im Vereinshause die zahlreich besuchte 44. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner feierlich eröffnet.

München, 29. September. Die baierische Kammer der Abgeordneten ist heute wieder zusammengetreten. Zum Präsidenten wurde der Rath am baierischen Obersten Landesgericht von Walter wiedergewählt mit 120 Stimmen. Drei Stimmen erhielt Abgeordneter Dr. Sigl. 20 Zettel waren unbeschrieben. Hierauf legte der Finanzminister Frhr. von Riedel die Rechnungen pro 1894—95 vor, welche einen Ueberschuß von 32 Millionen aufweisen und das Budget pro 1898—99, welches mit 372 167 595 Mark bilanzirt. Der Minister erörtert die einzelnen Mehrausgaben, worunter die Matrikularbeiträge 4 612 000 Mark mehr erfordern und gab die Erklärung ab, daß eine Steuererhöhung nicht nothwendig sei. An eine weitere Konversion der $3^1/_2$ Prozent Papiere in 3 Prozent würde nicht gedacht. Schließlich legte der Finanzminister die neuen Gesetzentwürfe vor, betreffend die Revision der Einkommensteuer, Kapitalrentensteuer und der Gewerbesteuer, sowie betreffend die Erleichterung der Bodenzinsen, und führte andere geplante Maßnahmen zu Zwecken der Landwirthschaft an, wofür namhafte Beträge im Budget ausgesetzt sind. Die Rede wurde wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen. Die nächste Sitzung findet voraussichtlich am Dienstag statt.

Bayreuth, 26. September. In der protestantischen Landeskirche Baierns ist es nur sechs Mal im Jahre an besonders bezeichneten Feiertagen gestattet, in das allgemeine Kirchengebet die Fürbitte für Kaiser und Reich aufzunehmen. Ueber einen Antrag bei der hier tagenden Generalsynode, der auf allsonntägige Fürbitte für Kaiser und Reich abzielte, ging die Mehrheit der Generalsynode zur Tagesordnung über, weil derselbe Antrag auf früheren Generalsynoden bereits mehrfach angenommen, auch vom Kirchenregiment vertreten worden war, aber die Zustimmung der höchsten staatlichen Stellen niemals gefunden hat. — Folgender Antrag des Oberlandesgerichtsraths Lösch von Bamberg wurde dagegen von der Generalsynode einstimmig angenommen: „Die Generalsynode wolle die jüngst vom päpstlichen Stuhl ergangenen Schmähungen Luthers und der Reformation, sowie die den konfessionellen Frieden aufs höchste gefährdenden fortwährenden Verunglimpfungen protestantisch eingesegneter Ehen und protestantischer Kindererziehung öffentlich und feierlich zurückweisen".

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 29. September. Der König von Rumänien empfing gestern den Ministerpräsidenten Baron Banffy in längerer Audienz.

Pest, 29. September. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses theilte der Präsident mit, daß der Abgeordnete Baron Podmaniczky über die Angelegenheit der Huldigungsadresse an den König einen Antrag eingebracht habe, welcher am Freitag auf die Tagesordnung gelangen werde. Es wird darauf beschlossen, die Dauer der Sitzungen wieder wie früher nur bis 2 Uhr auszudehnen.

Frankreich.

Paris, 27. September. Dem Blatte „La Depeche Coloniale" zufolge soll die Aufregung in Cayenne, welche den Statthalter zu einer Reise nach den Teufelsinseln bewog, durch einen Brief des Verräthers Dreyfus hervorgerufen worden sein, worin dieser gegen seine neue Behausung heftigen Einspruch einlegte. In Folge der Gerüchte von seiner Entweichung errichtete man, wie bereits mitgetheilt, auf der höchsten Spitze der Insel eine Behausung für Dreyfus und daneben eine Wachkaserne und umgab das Ganze mit einem starken Eisengitter, sodaß es sich nunmehr eigentlich um einen großen, oben offenen Käfig handelt. Dieser Käfig kostete nicht weniger als 60 000 Franks. Bei der Ueberführung verlor Dreyfus vollständig die bisherige Gleichgültigkeit; er bestritt die Gesetzlichkeit einer Einschließung, die er durch nichts verdient habe; und da ihm das Recht, sich schriftlich an den Statthalter zu wenden, zusteht, wandte er sich an diesen mit der Bitte, nach der Insel zu kommen und persönlich die neue, ihm geschaffene Lage zu untersuchen. Und daraufhin soll der Statthalter denn abgereist sein. Uns mag diese herzbeklemmende Angst um den Verräther sonderbar erscheinen; aber gesetzt, es gelänge ihm, zu entweichen, so würde das jeweilige Kabinet von dem Sturm der Entrüstung weggefegt werden.

Paris, 29. September. „Gaulois" erzählt eine abenteuerliche Geschichte, nach der im August 1893 nach Frankreichs Ultimalum an Siam England entschlossen gewesen wäre, es auf den Krieg mit Frankreich ankommen zu lassen und bereits die Flotte mobil zu machen begonnen hätte. Der Bruch sei aber durch den damals in Cowes anwesenden Kaiser Wilhelm verhindert worden, der für Frankreich eingetreten sei. „Freilich nicht — fügt das Blatt hinzu — aus Liebe zu Frankreich, sondern in der Voraussicht, daß im Seekrieg Frankreichs Flotte vernichtet werden würde und England dann auf fünfzig Jahre hinaus ohne jedes Gegengewicht die Alleinherrschaft zur See würde üben können."

Italien.

Rom, 29. September. Heute Vormittag ging in Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin von Neapel sowie des Marineministers Brin im Arsenal von Castellamare der Stapellauf des großen „Emanuele Filiberte" glücklich von Statten.

England.

London, 29. September. Die „Times" melden aus Kairo von gestern, daß der Sondergerichtshof, welcher zur Aburtheilung von 20 Eingeborenen eingesetzt war, die am 17. d. Mts. eine Abtheilung britischer Truppen mit Steinen beworfen hatten, zwei Angeklagte zu 8 Monaten und drei derselben zu 6 Monaten Zwangsarbeit verurtheilte; die übrigen wurden freigesprochen.

London, 29. September. Einer Konstantinopeler Depesche des „Standard" zufolge wurde ein Irade erlassen, das den Armeniern den freien Eintritt in die Türkei verbietet.

London, 29. September. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Teheran vom 28. September: Die Untersuchung wegen der Zwischenfälle an der persisch-türkischen Grenze im Monat August habe ergeben, daß die an den Grenzverletzungen Betheiligten durchgängig aus türkischem Gebiet herstammen. Es liege also keinerlei Pflichtvernachlässigung seitens der persischen Behörden vor, im Gegentheil seien türkische Kurden mit Wissen der türkischen Behörden in das persische Gebiet eingedrungen, hätten in mehreren Fällen Dörfer ausgeplündert und mehr als 300 Mohamedaner und Christen niedergemetzelt. Persien verlange jetzt volle Genugthuung von der Türkei für diese Räubereien.

London, 29. September. An Stelle des verstorbenen radikalen Unterhausmitgliedes für East Denbighshire, Morgan, wurde heute der Radikale Moß mit 5176 Stimmen gegen den Unionisten Reuyon gewählt, welcher 2848 Stimmen erhielt.

London, 29. September. John Morley hielt gestern Abend eine Ansprache an seine Wähler in Arbroath. Er behauptete, die auswärtige Politik der gegenwärtigen Regierung sei ihr schwächster Punkt, insbesondere in Osteuropa sei ein höchst demüthigendes Kapitel in Englands Geschichte geschlossen worden. Morley fragte, warum Lord Salisbury mit seiner riesigen Erfahrung in internationalen Angelegenheiten im Rathe Europas nicht den Platz eingenommen habe, den einst Fürst Bismarck innehatte. Wenn England als größte Seemacht der Welt Schritte gethan hätte, um darauf zu bestehen, daß die türkischen Truppen von Kreta zurückgezogen wurden, und zu ermitteln, ob Kreta Autonomie oder Annexion wünsche, würde kein Krieg stattgefunden haben und die gegenwärtige traurige Lage Griechenlands nicht vorhanden sein. Es frage sich, ob jetzt Salisbury auf den Abzug der türkischen Truppen und der Herstellung der Autonomie Kretas bestehen werde. Morley machte die Regierung auch für die Wirren an der indischen Grenze verantwortlich und schrieb diese der Beibehaltung Tschitrals entgegen dem Rathe der militärischen Sachverständigen zu.

Türkei.

Kanea, 28. September. (Meldung der „Agence Havas".) Die muselmanischen Notabeln auf Kreta richteten direkt an die Minister des Aeußern der Mächte sowohl wie an den der Türkei folgendes Telegramm: „Unsere Lage wird unhaltbar; der Winter naht. Wir sind 40 000 Familien ohne Unterkunft und fast nackt. Uns fehlt Alles; wir leben allein von dem Mehl — 100 Gramm für die Person —, welches uns die Wohlthätigkeit der Mohamedaner täglich zugehen läßt. Unsere christlichen Landsleute fahren fort, die Olivenbäume niederzubrennen. Die Insel wird bald baumlos sein. Auch nehmen unsere Landsleute trotz des Kordons, der uns erdrückt, die wenigen uns gebliebenen Heerden weg. Die Saatzeit beginnt im Oktober. Wie sollen wir unser Leben bis zur nächsten Saat fristen, wenn wir nicht nach unseren Heimstätten zurückkehren. Die öffentliche Wohlthätigkeit hat bereits mehr als eine Million beigesteuert. Es ist keine Gewähr dafür, daß wir noch einen Monat aushalten. Wir sind auch Geschöpfe Gottes! Im Namen der Menschlichkeit bitten wir, unseren letzten Nothschrei zu hören und der verzweifelten Lage ein Ende zu machen!"

Kanea, 28. September. (Meldung der „Agence Havas".) Gestern gegen Mitternacht versuchten sieben Segelschiffe unter türkischer Flagge Truppen an der Küste von Kreta zu landen. Die internationalen Geschwader, welche davon benachrichtigt wurden, verhinderten die Landung.

Asien.

Bombay, 29. September. Bei Igatpuri wurde eine zur Untersuchung der Pest ausgesandte Kommission von Eingeborenen überfallen. Vier Mitglieder derselben wurden verwundet, darunter ein Stabsarzt und ein Pestinspektor schwer.

Afrika.

Suakin, 29. September. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Der Gouverneur von Suakin, Oberst Parsons, ist nach Massowah und Kassala abgereist. Der Zweck der Reise ist unbekannt.

Eine in der Richtung auf Adarama vorgegangene Aufklärungstruppe meldet, Osman Digma habe den Atbara verlassen und sich auf Befehl des Khalifen in die Nähe von Omdurman begeben.

Kongostaat. Nach der Zählung vom 1. Januar d. J. waren im Gebiete des Kongostaates 1474 Europäer ansässig, wovon 882 Belgier, ferner 21 Deutsche, 64 Amerikaner, 125 Briten, 20 Dänen, 37 Niederländer, 87 Italiener, 91 Portugiesen, 71 Schweden u. s. w. Der Staat hat 154 Posten errichtet.

Amerika.

Newyork, 29. September. Aus New-Orleans werden 19 neue Erkrankungen am gelben Fieber und 2 Todesfälle gemeldet, aus Mobile 10 Erkrankungen und ein Todesfall.

Von der Marine.

** Kontre-Admiral Prinz Heinrich von Preußen, königliche Hoheit, Inspektor der ersten Marine-Inspektion, wird sich vom 2. Oktober ab auf 45tägigen Urlaub nach Friedrichshof und Süddeutschland begeben.

** Die Fertigstellung des Umbaues S. M. S. „Baiern" beim Vulkan in Stettin ist noch nicht soweit beendet, daß das Schiff bereits Anfang Oktober in Dienst kommen kann. Es bleibt statt dessen vorläufig S. M. S. „Sachsen" in Dienst, und übernimmt der für Baiern designirte Kommandant Korvetten-Kapitän Plachte das Kommando des ersteren Schiffes.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 30. September. In der Stoewerschen Nähmaschinen- und Fahrradfabrik, Akt.-Ges., haben gestern Vormittag sämtliche bei der Fahrradfabrikation beschäftigten ca. 500 Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Die Fabrik hatte bei den Akkordsätzen Abzüge gemacht, wodurch der Streik veranlaßt wurde. Die vorher seitens der Fabrik mit den Arbeitern angestrebten Vermittelungs-Verhandlungen hatten keinen Erfolg.

* In Unterbredow verunglückte gestern der Maurer Otto Biebke, der Vater des in der Schwurgerichtsverhandlung freigesprochenen Maurers B., beim Abbruch eines Karoussels, er stürzte von einer hohen Leiter herab und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß kurze Zeit nach dem Unfall der Tod eintrat.

— Dem Hauptmann Hofrichter im pommerschen Füsilier-Regiment Nr. 34, kommandirt beim Lehr-Infanterie-Bataillon, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— Der bisherige Bank-Kassirer Winter in Stralsund ist zum Bank-Rendanten und zweiten Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle in Chemnitz ernannt; der bisherige Bankvorstand Pietzcker in Küstrin ist zum Bank-Rendanten und zweiten Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle in Stralsund ernannt.

* Gestern Abend um 9 Uhr brach auf der Rennbahn des Vereins für Radwettfahren Feuer aus, das den vorderen Theil der Zuschauertribüne zerstörte. Beide Feuerwachen waren zur Stelle und mußte die Dampfspritze zur Bekämpfung des Brandes in Thätigkeit gesetzt werden. Die Lösch- und Abräumungsarbeiten nahmen fast zwei Stunden in Anspruch. Das Feuer ist höchst wahrscheinlich auf Brandstiftung zurückzuführen.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin,** 30. September. Ein grober Exceß, welcher sich am Abend des 28. April d. J. auf dem Königsplatz abspielte, fand gestern ein Nachspiel vor dem hiesigen Schwurgericht. Nicht weniger als neun Personen mußten auf der Anklagebank Platz nehmen unter der Beschuldigung des Aufruhrs, Widerstandes und groben Unfugs, es waren: der Maurer Wilhelm Riegel aus Grabow, der Kalk- und Steinträger Hermann Schalow von hier, der Maurer Gustav Fritz von hier, die Kalk- und Steinträger Alex Böttcher aus Unterbredow und Karl Falk von hier, der Maurer Otto Zickermann aus Grabow, der Maurer Max Biebke aus Unterbredow, der Maurerpolier Franz Küster aus Unterbredow und der Arbeiter Gustav Breitsprecher von hier. Die vorgenannten Personen waren sämtlich bei dem Neubau des Kaufmanns Maskow auf der Lastadie beschäftigt und dort war am 28. April Richtfest gefeiert worden. Nach Beendigung des Festes gab Küster den betheiligten Personen den Rath, gemeinsam den Heimweg anzutreten, er hoffte, daß die mehr oder minder angeheiterten Leute dann weniger leicht in Händel gerathen würden. Den Trupp von etwa 40 Mann, dem sich auch Küster anschloß, zog nun über die Lastadie und durch die Altstadt dem Königsthor zu, bereits in der Reifschlägerstraße begannen einige Leute zu singen und der an der Ecke der Breitenstraße aufgestellte Schutzmannsposten ermahnte die Gesellschaft unter Hinweis auf die späte Stunde — es war zwischen 9 und 10 Uhr Abends —, ruhig weiterzugehen, was dann wenigstens so lange geschah, bis man den Hüter der Ordnung außer Hörweite wußte. In der kleinen Domstraße begann jedoch das Singen von Neuem und dies gab am Marienstiftsgymnasium zwei Schutzleuten Anlaß zum Einschreiten. Die Beamten forderten die Menge auf, ruhig zu sein und auseinanderzugehen und als darauf gerufen wurde: „Weitersingen", „Marsch" griff der Schutzmann Pupke aus einem der ersten Glieder des Zuges den Riegel als Hauptschreier heraus, um denselben mit zur Wache zu nehmen. Da der Sistirte sich sträubte, so wurde ihm eine kleine Kette um den Arm gelegt, woran der Schutzmann ihn festhielt. Nun drängten die Genossen des Riegel gegen die Schutzleute an und ein großer Schwarm von Leuten zog sich auf den Königsplatz hinaus, Küster's Mahnung, den Arrestanten seinem Schicksal zu überlassen, fand nur bei Wenigen Gehör und diese gingen nach dem Königsthor zu ihres Weges, es muß deshalb als ein besonderes Mißgeschick gelten, daß Küster, der ruhigste von der ganzen Gesellschaft, später fälschlich für einen der Hauptradaumacher angesehen wurde. Die Anklage legte ihm übrigens nur groben Unfug, begangen durch lautes Singen, zur Last. Der unternehmungslustigere Theil des Trupps folgte, wie schon erwähnt, den Schutzleuten und vor dem Restaurant Nöhl erfolgte der Zusammenstoß. Schalow, welcher überhaupt als Rädelsführer bei dem Krawall gilt, soll das Zeichen zum Angriff auf die Schutzleute gegeben haben, indem er ein Dolchmesser zog und rief „nun los", Schalow und Zickermann faßten zugleich den Riegel und versuchten denselben zu befreien, wobei der Schutzmann Pupke, wahrscheinlich von Z. einen Messerstich in den Arm erhielt. Dem andern Schutzmann, Wachtmeister, wurde ein Bein gestellt, sodaß er strauchelte, im Fallen verlor er Helm und Säbel, welch' letzteren Schalow sogleich an sich riß, um damit auf den Beamten loszuschlagen, andere traten und stießen den Wachtmeister, als derselbe am Boden lag. Auf das abgegebene Nothsignal kamen die Schutzleute Guhl und Noack den bedrängten Kollegen zu Hülfe, worauf Schalow sich gegen Guhl wandte und mit diesem, der natürlich seine Waffe zog, die Klinge kreuzte, er versetzte dem G. einige Hiebe, erhielt aber dann selbst einen so wuchtigen Schlag über die Hand, daß er den Säbel fallen lassen mußte. An dem thätlichen Angriff auf die Schutzleute hat sich von den übrigen Angeklagten nachweislich nur Böttcher betheiligt, die übrigen haben sich nur der Zusammenrottung als solcher angeschlossen. Die Geschworenen sprachen Schalow und Böttcher des schweren Aufruhrs, beide unter Ausschluß mildernder Umstände, Falk, Zickermann und Breitsprecher des einfachen Aufruhrs, Fritz und Riegel des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und R. außerdem der Verübung ruhestörenden Lärms schuldig, den letztgenannten Angeklagten wurden mildernde Umstände zugebilligt. Küster und Biebke wurden freigesprochen. Bei Abmessung der Strafen zog das Gericht die Vorstrafen und die Betheiligung der einzelnen Schuldigen an dem Krawall in Betracht und wurde demgemäß erkannt: gegen Schalow auf drei Jahre Zuchthaus und Ehrverlust für die gleiche Dauer, gegen Böttcher auf ein Jahr Zuchthaus und zwei Jahre Ehrverlust, gegen Falk, Zickermann und Breitsprecher auf je ein Jahr Gefängniß, gegen Fritz auf 5 Monate und gegen Riegel auf 4 Wochen Gefängniß, sowie gegen den Letztgenannten auf eine Woche Haft. — Die Sitzung endete gegen 7 Uhr Abends.

Paris, 26. September. Vor den Geschworenen von Beauvais (Oise) stand gestern und vorgestern eine achtzehnjährige Angeklagte, Juliette Capronnier, die geständig war, zwei Raubmorde begangen zu haben. Ihr erstes Opfer war eine Verwandte, eine in Breslau wohnende ältere Frau, die für wohlhabend galt. Juliette Capronnier, deren schlechter Lebenswandel bekannt war, besuchte am 21. März die Wittwe Morlay, lud sich bei ihr zu Gaste und goß ihr, als diese vom Tische aufstand, eine Lösung von Morphiumpulver in die Suppe. Als die Frau noch während des Essens eingeschlafen war, band Juliette sie am Stuhle fest, erdrosselte sie mittelst einer Serviette, durchstöberte dann alle Schubfächer, fand aber wider ihr Erwarten neben 15 000 Franks in Werthpapieren nur 25 Franks in baar. Da sie es gerade auf die Baarschaft abgesehen hatte, so war ihr damit nicht gedient. Die Wittwe Morlay, von der man glaubte, sie sei eines natürlichen Erstickungstodes gestorben, wurde beerdigt, und zehn Tage später verübte Juliette ein ähnliches Verbrechen an einem übel beleumundeten alten Wirthe in Beauvais, dem Père Poirrier, in dessen Behausung sie 6000 Franks in Banknoten, Gold und Silber fand. Auch raffte sie zusammen, was ihr an Schmuckgegenständen und Wäsche in die Hände fiel. Ihre Mutter, ebenfalls eine leichtsinnige Person, diente ihr nachher als Hehlerin. Diese war als Mitschuldige angeklagt. Beide Frauen benahmen sich vor Gericht zynisch gleichgültig, die Tochter, wie man glaubte, um für blödsinnig gehalten zu werden. Sie wollte die beiden Morde begangen haben, weil ein junger Mann, den sie bezeichnete, ihr die Ehe für den Fall, daß sie reich wäre, versprochen hätte; aber dieser behauptete, daran sei kein wahres Wort. Am zweiten Verhandlungstage wurde gemeldet, daß der Vater Capronnier, der als Zeuge hätte erscheinen sollen, sich eine Kugel durch den Kopf geschossen hätte, um der Schande zu entgehen. Darob brach die Frau in Thränen aus, die Tochter aber lachte. Diese wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, die Mutter zu zehnjähriger verurtheilt. Die Staatsanwaltschaft hatte Todesstrafe beantragt.

Literatur.

Dekorative Vorbilder. Eine Sammlung von figürlichen Darstellungen und kunstgewerblichen Verzierungen. Dekorative Thier- und Pflanzentypen, Plastische Ornamente, Allegorien, Trophäen, Heraldische Motive 2c. IX. Jahrgang, Heft 1—4. (Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. Jährlich 12 Hefte à 1 Mk.) Die Zeitschrift bietet eine Fülle von Anregungen durch ihre trefflich ausgeführten Vorlagen, an welchen auch der Laie große Freude haben muß. Der Inhalt der Hefte ist außerordentlich vielseitig; sie bringen zu dem alten Schatze neue werthvolle Beiträge. Als besonders gelungene Beigaben nennen wir die Tafeln: „Füllungen" von Du Bois Reymond, „Haselstrauch und Eichhörnchen", stilisirt von Prof. Sturm, „Guirlanden" von H. Bronner, „Gotische Motive" von Prof. Hulme, „Schloß am Meer" von H. de Bruycker, „Moderne Vasen" von Erdmann, „Landschaftliche Friese" von Cassiers, „Gelbe Theerosen" von Kath. Klein u. s. w. Wir können die billige Zeitschrift warm empfehlen und hoffen, daß sie sich den Weg in die Ateliers aller Zeichner und Kunsthandwerker bahnen wird. [263]

Asthma ist heilbar! Zugleich eine Anleitung, die Lunge zu kräftigen und dauernd gesund zu erhalten. Von K. F. Wagner. Leipzig bei Arw. Strauch, Preis 60 Pfg. Der Verfasser geht von einer naturgemäßen Behandlung des Leidens und des Leidenden aus, faßt das Uebel dort, wo es seinen Sitz hat, um alsdann, nachdem die Ursachen gehoben, in ruhigem sicheren Fortschreiten dem Kranken Linderung und endlich Heilung zu verschaffen. Der Verfasser schildert seine eigene Krankengeschichte, wie sein Asthma entstand, die verzweifelten aber fruchtlosen Versuche, es zu heben, und wie er endlich davon befreit wurde. [276]

Landrichter Bozi: Reform der Untersuchungshaft. Darstellung nebst Gesetzesvorschlag. Breslau bei M. u. H. Marcus, Preis 1 Mark. Der Verfasser unterzieht die Bestimmungen der Strafprozeßordnung über die Untersuchungshaft einer Kritik, namentlich auch über die Entschädigung unschuldig Verhafteter. Nicht nur der Jurist, ein jeder Staatsbürger ist gleichermaßen daran interessirt, daß der persönlichen Freiheit Nichtverurtheilter ein ausgiebiger gesetzlicher Schutz zu Theil werde. Wir machen auf die Arbeit unsere Leser aufmerksam. [267]

Der **neue Hauptkatalog** des Hauses **Rudolph Hertzog** in Berlin ist soeben in gewohnter, vornehmer Ausstattung erschienen. Auf 176 Seiten, die mit zahlreichen erklärenden Abbildungen versehen sind, finden wir in dem stattlichen Buche alle die Schätze der Mode aufgezeichnet, die das Herz der Frau höher schlagen machen. Bei näherer Schilderung des reichen Inhalts würden wir den uns zu Gebote stehenden Raum weit überschreiten, wir müssen uns daher lediglich darauf beschränken, einen kurzen Ueberblick zu geben. Jackets, Umhänge, Mäntel, Fertige Kostüme, Blusen, Unterkleider, Tücher, Decken, Kleiderstoffe aller Art, von den einfachsten bis zu den kostbarsten Genres, Seidenwaaren und Sammete, Elsasser Baumwollenwaaren, Leinen, Wäsche-Konfektion mit zahlreichen Abbildungen, Trikotagen, Strümpfe, Handschuhe, Damen- und Herren-Kravatten, Schürzen und Schirme — kurz Alles, was im Inland und Ausland auf dem ewig wechselnden und ewig neu schaffenden Gebiet der Mode hervorgebracht wird, ist in den unermeßlichen Lagern dieses größten Kaufhauses Deutschlands aufgespeichert. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Abtheilung für Pelze, die in überraschend reichhaltiger Weise assortirt sind. Jeder, welcher den Wunsch hat, sich über das hier Gebotene zu informiren, erhält den Katalog zugesandt, der ihm bei allen Einkäufen ein zuverlässiger und treuer Führer sein wird. Daß er, was immer auch sein Herz begehren möge, im Hause Rudolph Hertzog schnell, gut und billig befriedigt wird, dafür leistet der Weltruf des Hauses Bürgschaft. Neue Herbst- und Wintermoden erblicken wir auf einem dem Kataloge beigegebenen Kostüm-Bilde, welches den Damen sehr willkommen sein wird, um daraus die Modelle für chique und elegante Kostüme zu entnehmen. Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Wachstuche und Linoleum werden in einem Spezial-Kataloge offerirt.

Aus den Bädern.

— Die Zahl der in **Schreiberhau** eingetroffenen Sommergäste beträgt 5670 Personen, die Zahl der gemeldeten Fremden 5283, die Gesamtfrequenz 10 953 Personen.

— In diesen Tagen hat Ihre königl. Hoheit Prinzessin Ludwig von Baiern den Höhenkurort **Sterzing in Tirol** in Begleitung von drei Töchtern und Gefolge durch einen Besuch ausgezeichnet. Die hohe Frau nahm im „Hotel Rose" Absteigequartier, besichtigte die Sehenswürdigkeiten des Städtchens und machte Ausflüge in die Umgebung. Ihre königliche Hoheit äußerte sich über den Aufenthalt sehr befriedigt.

Vermischte Nachrichten.

— Vom 20. bis 25. d. Mts. fand in Merseburg die Prüfung für Einjährig-Freiwillige vor der königlichen Prüfungskommission statt. Es bestanden 5 Schüler, darunter 3, welche in Dr. Harang's Institut, Halle a. S., vorbereitet waren. Von 90 Schülern genannter Anstalt, die seit Ostern 1894 ihre verschiedenen Prüfungen mit gutem Erfolg ablegten, bestanden allein 69 das Einjährigen-Examen.

— Wie lange muß man schlafen? Die Erfahrung hat diese für unsere ganze Lebensführung so wichtige Frage dahin beantwortet, daß ein Kind von zwei Jahren 18 Stunden Schlaf braucht, ein solches von drei bis sechs Jahren nur noch 14 Stunden, von sechs bis acht Jahren genügen 12, vom achten Jahre an bis zum Zeitpunkte des Erwachsenseins 10. Der erwachsene Mensch kommt im Allgemeinen mit 7 Stunden Schlaf aus. Jemehr die Gehirnthätigkeit entwickelt ist, destoweniger Schlaf hat man nöthig. Gewisse wilde Völker, wie die Papuas oder die Buschmänner, schlafen, sobald sie sich unbeschäftigt sehen, und dabei ist es ihnen egal, in welcher Körperstellung sie sich befinden, ob sie liegen oder sitzen oder an einen Baum gelehnt stehen, sie schlafen; 12 bis 15 Stunden von den täglichen 24 verschlafen sie. Soviel schlafen sonst nur Idioten und Kretins. Der geistig wenig rege Bauer hat ein erheblich größeres Schlafbedürfniß als der lebhaftere Stadtbewohner. Männer wie Napoleon und Kant schliefen nur 4 bis 5 Stunden täglich, und Goethe, Schiller, Humboldt, Friedrich der Große und Mirabeau hatten wenigstens im späteren Lebensalter sogar an 2 bis 3 Stunden genug. Freilich giebt's auch hierin Ausnahmen: der französische Mathematiker Moivre schlief im Alter von 80 Jahren 20 Stunden täglich.

Königsberg i. Pr., 29. September. Wie die „Königsberger Hartung'sche Zeitung" meldet, verbrannten bei einer Feuersbrunst, die gestern in Pr. Eylau ausbrach, zwei Kinder, sowie ein Postillon Namens Zipprick, welcher diese hatte retten wollen.

Posen, 29. September. Der Arbeiter Stanislaus Grzechowiak aus Murowana-Goslie, gegen welchen heut wegen Raubes und Mordes vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt werden sollte, hat sich in der letzten Nacht in seiner Zelle erhängt.

Breslau, 29. September. Ihre Majestät die Kaiserin hat der „Schles. Ztg." zufolge dem Kreise Lauban als Beihülfe für leistungsunfähige Gemeinden und unterstützungsbedürftige Private nochmals 21 000 Mark überwiesen. Die Gesamtsumme der bisher von Ihrer Majestät der Kaiserin gespendeten Gelder beträgt 120 000 Mark.

Halle a. S., 29. September. Präsident der Handelskammer, Stadtrath Ernst, starb auf einer Spazierfahrt am Herzschlage.

Braunschweig, 29. September. Wie die „Br. N. Nachr." melden, wurde der bekannte Rechtsanwalt Fischer heute Mittag während der Ausübung seiner rechtsanwaltlichen Funktionen auf dem Amtsgericht wegen Unterschlagung verhaftet.

Viehmarkt.

Berlin, 29. September. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 133 Rinder, 1606 Kälber, 1404 Schafe, 8898 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; d) gering genährte jedes Alters — bis —. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; c) gering genährte 42 bis 46. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 45 bis 50; e) gering genährte Färsen und Kühe 41 bis 44. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68 bis 72; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 63 bis 67; c) geringe Saugkälber 55 bis 62; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 40. Schafe: a) Masthammel und jüngere Masthammel — bis —; b) ältere Masthammel — bis —; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — bis —; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 60 bis —; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 57 bis 59; d) gering entwickelte 53 bis 56, e) Sauen 53 bis 56 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Rinder: Vom Rinderauftrieb blieben 147 Stück unverkauft. Kälber: Der Handel gestaltete sich langsam. Schafe: Bei Schafen waren wegen zu geringen Umsatzes maßgebende Preise nicht festzustellen. Schweine: Der Markt verlief ruhig und wurde geräumt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 29. September wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin nach (Ermittelung): Roggen 130,00 bis 133,00, Weizen 178,00 bis 181,50, Gerste 130,00 bis 152,00, Hafer 130,00 bis 135,00 Mark.

Stettin: Weizen 137,00, Weizen 178,00, Gerste 140,00, Hafer 137,00 Mark.

Stolp: Roggen 125,00 bis 130,00, Weizen 185,00 bis 190,00, Gerste 125,00 bis 145,00, Hafer 125,00 bis 132,00, Kartoffeln 30 Mark.

Stralsund: Weizen 185,00 Mark.

Anklam: Roggen 127,00 bis 128,00, Weizen 174,00 bis 178,00 Mark.

Neustettin: Roggen 125,00, Gerste 142,00, Hafer 120,00, Kartoffeln 52,00 Mark.

Platz Berlin: Roggen 141,00, Weizen 184,25, Hafer 149,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 129,00 bis 130,00, Weizen 167,00 bis 189,00, Gerste 130,00 bis 146,00, Hafer 133,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 202,80 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 224,05 Mark.

Odessa: Roggen 144,10 Mark, Weizen 192,05 Mark.

Riga: Roggen 148,15 Mark, Weizen 204,00 Mark.

Magdeburg, 29. September. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,50 bis 9,55. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7,00—7,60. Ruhig. Brod-Raffinade I. 23,75 bis —,—. Brod-Raffinade II. —,— bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,25 bis 23,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 22,50 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September —,— G., —,— B., per Oktober 8,70 G., 8,72½ B., per November-Dezember 8,70 G., 8,75 B., per Januar-März 8,95 G., 9,00 B., per April-Mai 9,10 G., 9,15 B. Ruhig.

Köln, 29. September. Getreidemarkt. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. Rüböl loko 62,00, per Oktober —,—. Wetter: Schön.

Hamburg, 29. September, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September —,— G., per Dezember 35,50 G., per März 35,75 G., per Mai 36,25 G.

Hamburg, 29. September, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 8,70, per Oktober 8,70, per November 8,70, per Dezember 8,77½, per März 9,02½, per Mai 9,17½. Ruhig.

Bremen, 29. September. Baumwolle matt, 37,25. Petroleum 5,05 B.

Wien, 29. September. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,55 G., 11,57 B., per Frühjahr 11,44 G., 11,46 B. Roggen per Herbst 8,60 G., 8,63 B., per Frühjahr 8,67 G., 8,69 B. Mais per September-Oktober 4,80 G., 4,82 B., per Mai-Juni 5,34 G., 5,36 B. Hafer per Herbst 6,26 G., 6,28 B., per Frühjahr 6,50 G., 6,52 B.

Pest, 29. September, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko matt, per Herbst 11,82 G., 11,83 B., per Frühjahr 11,57 G., 11,58 B. Roggen per Herbst 8,40 G., 8,42 B., per Frühjahr 8,65 G., 8,67 B. Hafer per Herbst 5,80 G., 5,85 B., per Frühjahr 6,15 G., 6,18 B. Mais per September-Oktober 4,40 G., 4,42 B., per Oktober 4,40 G., 4,42 B., per Mai-Juni 5,13 G., 5,15 B. Raps per August-September 12,80 G., 12,85 B. — Wetter: Schön.

Havre, 29. September, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per September 42,50, per Dezember 42,75, per März 43,25. Ruhig.

London, 29. September. Kupfer. Chili bars good ordinary brands 49 Lstr. 5 Sh. — d. Zinn (Straits) 61 Lstr. 18 Sh. — d. Zink 17 Lstr. 19 Sh. — d. Blei 13 Lstr. 18 Sh. — d. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 Sh. 4 d. nom.

Glasgow, 29. September, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 Sh. 6½ d. Ruhig.

Newyork, 29. September. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Waaren betrug 9 409 755 Doll., gegen 8 549 010 Doll. in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Köln, 29. September. Wie die „K. Ztg." auf Grund neuester aus Kuba eingetroffenen Meldungen versichert, steht ein allgemeiner finanzieller Krach bevor. Bis zum Juni allein belaufen sich die rückständigen Zahlungen an die Staatskasse auf 45 Millionen Pesetas. Dazu kommt, daß in Spanien eine allgemeine Theuerung eintritt.

Köln, 29. September. Die „K. Ztg." kommt nochmals auf die Aeußerungen bezüglich der Flottenfrage zurück und weist die von der Zentrumspresse ausgegebenen vermeintlichen Berichtigungen ihrer Angaben zurück. Das Blatt behauptet, in der Hollmann'schen Denkschrift seien insgesamt 62 165 000 Mark und nicht, wie heute behauptet werde, 47 068 000 Mark gefordert worden. Der Reichstag habe damals rund 5 Millionen abgestrichen. Vom Reichstag werde auch für 1898—99 für Schiffsbauten nicht mehr gefordert als er einschließlich der Zentrumspartei für 1897—98 dafür bewilligt habe und für die kommenden 6 Jahre nicht mehr als die Regierung für 1897—98 gefordert hatte. Das Blatt sagt, an diesen Zahlen lasse sich nicht herumdeuteln.

Schwerin, 29. September. Das Hofmarschallamt macht folgende Depesche bekannt: „Kuxhafen, 29. September, 3 Uhr 50 Min. Nachm. Die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm ist gefunden worden. v. Maltzan."

Wien, 29. September. Dem „Fremdenblatt" zufolge wird die für morgen angekündigte Einbringung des Staatsvoranschlages für 1898 im Abgeordnetenhause nicht erfolgen; auch der für morgen in Pest unter Vorsitz des Kaisers beabsichtigte Ministerrath unterbleibt.

Rom, 29. September. Das hiesige Landgericht hat auf Ansuchen des Architekten und Deputirten Garconi die gerichtliche Versteigerung der Güter des päpstlichen Kronbeistandes Fürsten Orsini verfügt.

Konstantinopel, 29. September. Die Stellung des armenisch-gregorianischen Patriarchen bei seinen Glaubensgenossen ist derart erschüttert, daß sein Rücktritt unvermeidlich sein dürfte; da auch die armenischen Geheimkomitees eine Demonstration planen, so sind große Sicherheitsmaßregeln getroffen worden.

Athen, 29. September. Die Ministerkrisengerüchte erhalten sich. Rallis beharrt darauf, noch bevor die Kammer die Verhandlungen über den Friedensvertrag beginnt, die Vertrauensfrage zu stellen und eventuell zu demissioniren. Man spricht von einem Kabinet Karapanos und Delgiorgi. Da dieses aber keine Autorität bei der Kammer haben wird, so dürfte der König ein parteiloses Geschäftsministerium berufen.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 30. September.

Ziemlich trübe mit leichten Regenfällen, schwachen südlichen Winden und wenig veränderter Temperatur.

Wasserstand.

Am 28. September. **Elbe** bei Melnik + 0,92 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,36 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,70 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,70 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,35 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,00 Meter, Unterpegel — 0,10 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,03 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,59 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,34 Meter. — Am 26. September: **Netze** bei Usch + 0,69 Meter.

Berlin, den 29. September 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.-R.-Anl.	4%	102,70b
do.	3½%	102,70G
do.	3%	97,10b
Pr.Cons.Anl.	4%	102,70bB
do.	3½%	102,90B
do.	3%	97,40bG
P.St.Schld.	3½%	100,00b
Berl.St.-O.	3½%	100,60bG
do. u.	3½%	100,60bG
Pom.Pr.-A.	3½%	100,50G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	—,—
Wstp.P.-A.	3½%	—,—
Berl. Pfdbr.	5%	118,50G
do.	4½%	113,60G
do.	4%	111,00bG
do.	3½%	104,00G
Kur- u. Nm.	3½%	101,75b
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandb.	4%	—,—
	3½%	100,00bG
	3%	92,50bG
Ostpr.Pfbr.	3½%	99,75G
Pomm. do.	3½%	100,10bG
do.	3%	92,10G
do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	101,75bG
do.	3½%	99,90B
Westf. Pfbr.	4%	101,00G
do.	3½%	—,—
Wstp.rttsch.	3½%	100,00G
Kur- u. Nm.	4%	104,10G
Lauenb. Rb.	4%	103,50bG
Pomm. do.	4%	105,90G
do.	3½%	100,10bG
Posensche do.	4%	103,90G
Preuß. do.	4%	—,—
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	103,90G
Sächs. do.	4%	104,30G
Schles. do.	4%	103,50bG
Schl.-Holst.	4%	103,90G
Bad. Eisb.-A.	4%	100,10G
Baier. Anl.	4%	—,—
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	94,00bG
Hmb.-Rente	3½%	105,40G
do. amort. Staats-A.	3½%	100,30G
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	—,—
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	136,90G
Mein. 7-Gld. Loose	—	22,00G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl. Feuer.	170	—,—
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	—,—
Concordia	51	—,—
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	—,—
Mgd. Feuer.	240	5590,00B
do. Rückv.	45	—,—
Preuß Leb.	42	—,—
Preuß Nat.	51	1175,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	72,50b
Buk. St.-A.	5%	100,70bG
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	—,—
Ital. Rente	4%	93,50G
Mexik. Anl.	6%	95,60B
do. 20 L. St.	6%	97,40G
Newyork Gld.	6%	—,—
Oest.Pp.-R.	4⅕%	—,—
do.	4⅕%	—,—
do. Silb.-R.	4⅕%	101,80b
do. 250 54	4⅕%	172,90b
do. 60er Loose	4%	148,40b
do. 64er Loose	—	325,75b
Rum. St. A.-Obl.	5%	102,20b
	5%	102,50b
Oest. Gd.-R.	4%	105,40bG
Rum. St.-A.-Obl.-amort.	5%	101,10b
R. co. A. 80	4%	102,90b
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	—,—
do. 66	5%	—,—
do. Bodencr.	5%	122,50G
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	92,80bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,30bG
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	103,00bG
do. 4 abg.	3½%	103,00bG
do. 5 abg.	3½%	98,70b
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	100,50bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	111,50G
do.	4%	100,40bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	101,30bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100)	4%	103,10bG
Pr.B.-C., unkdb. (rz. 110)	5%	114,60G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	107,75G
do. Ser. 7, 8,	4%	99,90b
Pr.B.Cr.Ser. 9 (rz. 100)	4%	100,70b
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 100)	4%	101,00bG
do.	3½%	98,20bG
do. Com.-O.	3½%	98,20bG
Pr.Hyp.A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	100,50bG
do. (rz. 100)	3½%	99,50bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	99,80B
do.	4%	102,75bG
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 110)	4%	100,80b
do.	4%	98,30bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	124,25G
Boch. Bw. A.	—	85,90b
do. Gußst.	4%	195,00B
Bonifac.	0%	115,90b
Donnersm.	6%	157,00b
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	—,—
Gelsenkch.	6%	185,00b
Hark. Bgw.	0	45,50G
Hibernia	5½%	197,80b
Hörd. Bgw.	0%	9,00G
do. conv.	0%	12,60G
do. St.-Pr.	0%	48,25G
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	173,00bB
Louise Tiefb.	0%	81,75b
Mk.-Wstf.	4%	98,25bB
Oberschlei.	1%	109,60b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	99,80b
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	100,20G
Gtthb. 4 S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	—,—
Koslow-Woronesch gar.	4%	100,70bG
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,00bG
Kurks-Kiew gar.	4%	101,50b
Mosc. Rjäs.	4%	102,00bG
do. Smol	5%	105,30G
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,00b
Rjäs.-Kosl.	4%	101,50bG
Rjaschk-Morczansk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	102,60G
Wladikawk.	4%	101,40bG
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	118,75B
Marienburg-Mlawka	5%	120,75b
Ostpreußische Südbahn	5%	119,50b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	56,00bB
Frkf.-Gütb.	4%	99,75bG
Lüb.-Büch.	4%	169,40bB
Mainz-Ludwigshafen	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	85,40b
Mekb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101,10bG
Ostp. Südb.	4%	105,90b
Saalbahn	4%	—,—
Starg.-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	—,—
Dux-Bdbch.	4%	160,00G
Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Gotthardb.	4%	151,50b
It. Mittmb.	4%	102,00B
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest.	3%	—,—
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	—,—
Sdöst. (Lb.)	4%	36,70G
Warsch.-Tr.	5%	—,—
do. Wien	4%	252,50b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4%	58,10bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	—,—
Leopoldshall	3½%	81,25G
Oranienburg	6%	152,00G
do. St.-Pr.	6%	152,00G
Schering	15%	230,00B
Staßfurter	11%	175,25G
Union	8%	125,00bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0%	—,—
P. Chem.Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	352,50bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	109,25B
Dessauer Gas	10%	219,00bG
Dynamite Trust	10%	181,50b
Harb. Wien Gum.	20%	450,00B
L. Löwe u. Co.	20%	442,50bG
Magdeb. Gas.-Ges.	6%	125,50G
Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	203,75b
do. (Lüders)	8%	245,50G
Hallesche	28%	533,00G
Hartmann	7%	186,00bG
Pomm. (conv.)	4½%	105,50bG
Schwarzkopf	12%	230,25b
St. Vulc. L. B.	6%	175,00bG
Stöwer Fahrr.	—	191,00b
Norddeutscher Lloyd	0%	100,40b
Wilhelmshütte	4%	65,75G
Siemens Glas	11%	219,00b
Stett.-Bred. Cement	7%	151,10G
Strals. Spielkartenf.	6⅔%	131,10G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	437,75b
Stett. Electr.-Werke	7½%	159,75G
Stett. Pferdebahn	8%	143,00bG
N. Stett. D.-Comp.	4%	96,50G

Bank-Papiere.

Bank für Sprit u. Prod.	3¼%	66,80bB
Berl.Eff.B.	4%	130,00G
do. Hdlsges.	4%	169,40b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	119,50bG
Darmst. G.	8¼%	154,90b
Deutsch. B.	9%	207,00b
Dtsch. Gen.	5%	118,50bG
Disc.-Com.	8%	200,60bG
Dresd. B.	8%	157,60bG
Nationalb.	6½%	147,50bG
Pomm. Hyp. conv.	6%	155,25bG
Pr. Centr.-Bod.	9½%	171,80G
Reichsbank	7½%	160,90bG

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,71b
Souvereigns	20,34bG
20 Frcs.-Stücke	16,18b
Gold-Dollars	4,185bG
Engl. Banknot.	20,34b
Franz. Banknot	81,00bB
Oester. Banknot	170,15b
Russische Not.	216,80b

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 5 Prozent. Privatdiscont 3¾

Wechsel-Cours v. 29. Sept.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,45b
do.	2 M.	2½%	167,70G
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,75b
do.	2 M.	2½%	80,55b
London	8 T.	2 %	20,37b
do.	3 M.	2 %	20,255bG
Paris	8 T.	2 %	80,85bG
do.	2 M.	2 %	80,60G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	170,05b
do.	2 M.	4 %	168,90b
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,75bB
Ital. Pl.	10 T.	5 %	76,80bB
Petersburg	8 T.	4½%	216,15B
do.	3 M.	4½%	213,95b

Begraben und auferstanden.

Erzählung von E. Heinrich v. Linden.

(21. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Na, na, Herr Zimmermann, wir haben alle unsere Fehler“, stotterte Lorenz ganz verdutzt, Onkel Jan hatte noch nie so gesprochen.

„Jawohl, große Fehler, die wir leider zu spät einsehen. — Sie, die Mamsell, liest mir die Nachrichten nicht mehr vor und ich kann kaum mehr durch die Brille lesen, so viel aber habe ich doch herausgekriegt, daß Theodor unschuldig ist, daß sie den anderen, richtigen Dieb eingesperrt haben. Nun ist es zu spät, und ich kann's nicht wieder gut machen, denn die Kinder sind vielleicht schon beide todt, die Trina auch, und die Mamsell Fortmann hat mich auch bald unter der Erde. Weißt Du, was mich im Grabe nicht ruhen lassen wird, Lorenz?“

„Ich kann's wirklich nicht wissen, Herr Zimmermann“, sagte dieser.

„Daß die Mamsell Fortmann alles erben wird, sie weiß es und jetzt gönnt sie mir das Leben auch keine Stunde mehr.“

„Hm, ich wüßte schon, was ich an Ihrer Stelle thäte, lieber Herr.“

„Sprich, Lorenz, was thätest Du an meiner Stelle?“ drängte Onkel Jan.

„Ich würfe das alte Testament um und machte ein neues, — ein recht christliches, vernünftiges, worin ich die Kinder als Erben einsetzte und die Mamsell mit langer Nase abziehen ließe.“

Ganz erschrocken starrte der Onkel Jan Zimmermann ihn an.

„Und das sollte angehen können?“ fragte er endlich athemlos.

„Warum nicht. Sie sind der Herr hier und was da ist, gehört Ihnen.“

Onkel Jan nickte und ein Zug früherer Energie legte sich auf sein Gesicht.

„Geh, spute Dich, Lorenz, und hol' mir den Advokaten her,“ sagte plötzlich Onkel Zimmermann mit fester, gebietender Stimme, „oder nein, warte, hol' meinen Sonntagsrock und Hut, ich gehe selber, noch bin ich Herr dieses Hauses, ich der Zimmermeister Jan Zimmermann.

Er hatte sich mit übernatürlicher Anstrengung erhoben und stand jetzt kerzengerade vor dem erstaunten Lorenz, der indessen eilig gehorchte und die Kleider des Herrn herbeiholte, er sah wohl ein, daß in diesem Augenblicke viel auf dem Spiele stand. So half er dem Onkel beim Ankleiden, obgleich er bei jedem Geräusch zitterte aus Furcht, Mamsell Fortmann, welche ausgegangen war, könnte heimkehren und den Plan vereiteln. Jetzt war Onkel Jan im Anzug, die innere Aufregung, welche sich seiner bemächtigte, hielt ihn aufrecht und stählte seine Kraft.

„Ich bringe Sie hin, lieber Herr,“ sagte Lorenz und wollte die Thür öffnen.

— Da ging die Hausthür. — Beide bebten instinktartig zusammen. —

„Laß sie nur kommen,“ sagte Onkel Jan, „heute fürchte ich mich nicht.“

Und Mamsell Fortmann, der alte böse Feind des Hauses, erschien auf der Schwelle des Wohnzimmers. Fast erstarrt blieb sie hier stehen.

„Haben Sie den Verstand verloren, Herr Zimmermann?“ rief sie mit gellender Stimme, „oder hat Sie dieser alte Narr so herausgeputzt? Sie wollen wohl die Gassenjungen hinter sich haben?“

Onkel Jan Zimmermann aber blickte sie an und sagte: „Komm', Lorenz, gieb mir Deinen Arm, wir wollen gehen.“

— „Nicht von der Stelle,“ schrie jetzt die Mamsell Fortmann mit blitzenden Augen, „ich könnt's vor dem Doktor nicht verantworten.“

„Oho Mamsell, noch bin ich Herr im Hause,“ erwiderte der Alte.

„Unsinn,“ polterte der Drache. „Sie müssen ins Bett, der Tod sitzt Ihnen auf der Zunge. Wo wollen Sie denn hin?“

„Ja, das wäre der Mamsell wohl recht, wenn der gute Herr Zimmermann noch heute stürbe,“ rief Lorenz, dem die Galle überlief, „damit Sie ihn beerben könnte. Aber so schnell geht es nicht, das leidet der liebe Gott nicht, daß die rechtmäßigen Erben so beraubt werden und darum geht der Herr jetzt zum Advokaten, um ein anderes christliches Testament zu bestellen, das alte ist spitzbübisch, wie die Mamsell wohl weiß.“

„So pfeift der Wind daher,“ schrie sie wüthend, „dann muß ich mein Recht wohl wahren vor solchen Spitzbuben. Marsch, er alter Ohrenbläser, hinaus mit ihm, oder ich lasse ihn von der Polizei arretiren, — der Verrückte gehört ins Bett. Ich will doch mal sehen, ob ich nicht Ordnung schaffen kann.“

Sie stieß Lorenz nach der offenen Thür und drängte den Onkel Jan ebenfalls unsanft in den Lehnstuhl hinein. Der alte Arbeitsmann blickte unschlüssig seinen Herrn an, der die Hände rang und rief: „Helene, komm' und hilf Deinem alten Onkel!“

„Da bin ich, Onkel Jan, um Dir zu helfen und beizustehen!“ rief es von der offenen Thür her und eine Gestalt flog so leicht wie eine Elfe an Mamsell Fortmann vorüber nnd umschlang mit ihren weißen Armen den erschreckten Greis.

An der Mutter Geburtstag war Helene in das Haus des alten Onkels zurückgekehrt, um ihn zu erlösen von dem Drachen.

Und dort auf der Schwelle stand die alte Trina mit triumphirendem Lächeln. Den kleinen Jan an der Hand, so schritt sie an der bis zum Tode erschrockenen Mamsell Fortmann vorüber und sagte mit lauter Stimme zu dem alten Onkel:

„Hier bringe ich Ihnen Theodors und Helenens ältesten Sohn, Herr Zimmermann, den kleinen Jan Körner, der auch, wie sein Onkel, Zimmermann werden will, um sich dann selber einmal, wenn er groß geworden ist, ein Haus zu bauen.“

Onkel Jan weinte, er nahm den fröhlichen Knaben auf seinen Schooß und herzte und liebkoste ihn nach Herzenslust.

Mamsell Fortmann aber sah ein, daß ihr Reich hier zu Ende sei, sie ballte die Hände, wollte etwas sagen und stürzte dann, von Lorenz gar nicht sanft nachgeholfen, zum Hause hinaus.

Später kam auch Theodor mit den jungsten Kindern zum Vorschein, Onkel Jan reichte ihm beide Hände hin und bat ihn unter Thränen um Verzeihung.

„Ihr verlaßt mich nicht wieder, Kinder, sonst muß ich elendig umkommen; das Testament muß noch jetzt in dieser Stunde in das Feuer. Lorenz, hole schnell den Advokaten.“

Sie verließen den alten Onkel nicht mehr, Frohsinn, Heiterkeit und Glück zogen in das einsame Haus. Er lebte wieder auf, der alte Zimmermann, der kleine Jan aber wurde sein Liebling.

Trina wirthschaftete wie früher und Theodor Körner konnte mit dem Zeugnisse des Auferstandenen seinen ehrlichen Namen vollständig herstellen, doch mußte er geloben, die Geschichte zu verschweigen, um nicht neuen Zündstoff ins Volk zu werfen.

Daß er ein Schriftsteller und Dichter wiederum geworden, darüber schien Onkel Jan sich jetzt nicht mehr zu grämen, hatte er doch genug an der kleinen Familie zu ziehen; daß aber auch der alte Medizinalrath in der Residenz, welcher der beiden Verstoßenen sich einst wie ein Vater angenomen, von der ganzen Familie Zimmermann abgöttisch verehrt und geliebt wurde, braucht wohl nicht hervorgehoben zu werden.

Wir aber schließen mit den Worten des Dichters, daß viel unter dem Monde geschieht, von dem die Philosophie nichts träumt, und die Zeit der Wunder sich immer noch wiederholt.

Hinweis.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt als Extrabeilage ein Prospekt von **Dr. Brehmer's Heilanstalt, Görbersdorf i. Schl.,** bei.

Verdingung von Baggerarbeiten am 2. Oktober 1897 Vormittags 10 Uhr. Angebote hierauf sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Baggerarbeiten“ **an die unterzeichnete Betriebs-Inspektion,** Bergstraße Nr. 16, bis zu der vorstehend für die Eröffnung der Angebote bestimmten Zeit einzureichen. Ebendaselbst können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,40 Mk baar bezogen werden.

Stettin, den 22. September 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 3.

Die Erweiterung des Wärterhauses Nr. 150 sowie die Erbauung eines Dienstgebäudes auf dem Haltepunkt Hohenkrug soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Bis zum 5. October 1897, Vormittags 11 Uhr, sind Angebote hierauf postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten in Hohenkrug“ an die Betriebs-Inspection 1, Stettin, Bergstr. 16 I., einzureichen. Ebendaselbst können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk 50 ₰ baar bezogen werden.

Stettin, den 25. September 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection 1.

Stettin, den 28. September 1897.

Bekanntmachung.

Behufs Einbaues von Hydranten und Absperrschiebern findet am Sonnabend, den 2. Oktober d. J., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Altdammerstr. statt.

Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Vom Freitag, den 1. Oktober 1897 ab wird für die Wintermonate der Betrieb auf der Linie „Mönchenbrückstraße—Dampfschiffsbollwerk“ eingestellt.

Die Direktion.

Ortskrankenkasse No. 26.

Vom 1. October ab ist an Stelle des bisherigen Kassenarztes Herrn **Dr. Matz:**

Herr Dr. Goetze, Mönchenstraße 10, 2 Tr.,

von uns als Kassenarzt angestellt!

Der Vorstand.

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger

befindet sich jetzt

17, Roßmarktstraße 17,

neben **Geletneky.**

Jurist. Bureau. Klagen, Verträge, Testamente, Gesuche jeder Art, Straf-, Beleidigungs-, Ehescheidungs-, Unfallsachen, Rathertheilung 2c.

W. Hartwig,

fr. Justiz-Anwalt b. Kgl. Amts- u. Landgericht, Aschgeberstr. 5, II., gegenüber Ecke Kl. Domstr.

Höhere Mädchenschule, Augusta-Straße 54.

Das Winterhalbjahr beginnt Donnerstag, den 14. Oktober. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich von 11—1 Uhr bereit.

Auswärtige Schülerinnen finden in meinem Pensionat Aufnahme.

Maria Friedländer.

Druckerei,

im Ganzen oder getheilt, preiswerth zu verkaufen. Näheres Schweizerhof 2 bei Bademeister **Schmidt.**

Gehobene Mädchenschule, Elisabethstraße 5,

nahe der Bismarckstraße.

Anmeldungen neuer Schülerinnen für meine achtklassige gehobene Mädchenschule mit französischem und englischem Unterricht nehme von 10 bis 1 Uhr entgegen.

Marie Kopp.

Kaiserin Augusta Victoria-Schule.

Der Unterricht beginnt Donnerstag, den 14. Oktober. Während der Ferien werde ich täglich von 11 bis 12 Uhr im Schulhause anwesend sein. Aufnahmeprüfung Mittwoch, den 13. Oktober, von 9 bis 11 Uhr.

Die bereits angemeldeten Schülerinnen der Grundklasse bitte ich mir Donnerstag, den 14. Oktober, um 10 Uhr zuzuführen.

Dr. O. Haupt.

Lehrerinnen-Seminar.

Der Unterricht beginnt Donnerstag, den 14. Oktober. Aufnahmeprüfung Mittwoch, den 13. Oktober, von 9 bis 1 Uhr. Junge Mädchen, welche, ohne sich zu Lehrerinnen auszubilden, eine wissenschaftliche Ausbildung wünschen, können am Unterrichte als Hospitantinnen theilnehmen.

Dr. O. Haupt.

---

2 Damen wünschen bei einer Engländerin Unterricht im Englischen.

Adresse mit **Preisangabe** unter **H. K. C.** an die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Dr. Harang's

Einj.-Freiw.-Institut,

Halle S. — Seit Ostern 1894 bis jetzt bestanden **69 Schüler** d. **Einj.-Examen,** 9 Sch. f. Sekunda, 3 f. Obersek., 4 f. Prima, 5 f. Oberpr. — 27 Pensionäre. **Prospect.**

Schüler der 1. Kl. einer Mittelschule wünscht Privatstund. zu erth. Off. unt. **L. B.** i. d. Exp. d. Bl., Kirchpl. 3.

V. 4. Okt. an erteile in meinem **Atelier,** Löwestr. 6, II l., Unterricht in Blumen, Stilleben und Landschaftsmalen, Photographienübermalen, Zeichnen, Kerbschnitzen, Brandmalerei, Projektionslehre, Perspektive u. allgemeiner Kunstgeschichte. Anmeld. erb. Grabow, Oderstr. 38, I.

Alma Drossel,

geprüfte Zeichenlehrerin u. Malerin.

Orthopädische Turn- und Heilanstalt.

Anna Kessler, Elisabethstr. 4.



Spanischer Unterricht wird ertheilt. Offerten sub **„Spanisch“** Hauptpostamt erb.

Deutsche Kolonialgesellschaft Abtheilung Stettin.

Freitag, den 1. October, Abends 8 Uhr, im Konzerthaus, Saal der Lesegesellschaft, Eingang Augustastraße:

Herrenabend.

Die deutschen Schutzgebiete u. ihre Entwickelung im letzten Jahre.

Referent: Regierungsrath **Dr. Jacobi.**

Vorlegung deutscher Kolonialproducte z. Th. aus hiesigen Geschäften. Auslegung neuer Bücher und Karten.

Eintritt frei; Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das **Wintersemester** beginnt am **5. Oktober 1897.** Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage unter Zusendung des Programms

Die Direktion.

Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig

bis Untertertia einschliesslich Realschule.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 12. Oktober. Meldungen zur Aufnahme in die Schule, sowie in das mit derselben verbundene Alumnat nimmt Herr Direktor **Dr. Bonstedt** zu **Jenkau** bei Danzig entgegen.

Danzig, im September 1897.

Direktorium der von Conradi'schen Stiftung.

Königliche Maschinenbauschulen zu Dortmund.

Am 15. Oktober cr. beginnen im Neubau die neuen Lehrkurse.

Abtheilung I. **Königl. techn. Mittelschule** für Maschinenbau, einschließlich Elektrotechnik. Der in diese **höhere** Fachschule Aufzunehmende muß im Besitz des einjährigen Dienstrechtes sein und praktisch gearbeitet haben.

Abtheilung II. **Königl. Werkmeisterschule** für Maschinenbau, einschließlich Elektrotechnik. Aufnahmebedingungen: Gute Volksschulbildung und vierjährige praktische Arbeitszeit.

Die Anmeldungen sind für das Winterhalbjahr im August, für das Sommerhalbjahr im Februar zu bewirken. Beide Abtheilungen gehören zu den technischen Schulen, deren **Reifezeugnisse** von den preußischen Staatsbehörden vorzugsweise als Nachweis einer ausreichenden Fachbildung angesehen werden.

Programme kostenfrei durch die **Direktion.**

Eichelberg's Konservatorium.

Dir. **Edgar Munzinger. Ernst Baeker.**

Berlin W., Charlottenstr. 28, Ecke d. Kronenstr. und **Marburgerstr. 8,** beim Zoolog. Garten.

Vollkommene Ausbildung in allen Fächern der Musik. — **Opernschule.** — Spez. Ausbildung von Klavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen. Hauptlehrer: **Gesang:** Frau **Math. Mallinger,** Kgl. Preuss. Kammersängerin, Frl. **Adeline Sandow-Herms,** Hr. **W. Seidemann,** Hr. **Ed. Fessler,** Kammersänger. **Klavier:** Hr. **Conrad Ansorge, E. Munzinger, E. Baeker, O. Ehlers. Violine:** Hr. Concertmeister **R. Hagemeister.** Opernensemble: Hr. Musikdir. **W. Wegener,** Kapellmeister a. d. Kgl. Hofoper. Theorie und Komposition: Hr. Prof. **Heinr. Hofmann.** Orgel: **Dienel.**

Beginn des Wintersemesters am **1. Oktober.** — Aufnahme jederzeit. — Prospekte kostenfrei. — Sprechstunden: 11—1, 5—6 Uhr.

Für Lungenkranke!

Heilanstalt **Bad Laubbach** bei Coblenz a. Rh.

Vorzüglicher Winteraufenthalt. Zweigabtheilung für Minderbemittelte bei mäßigen Preisen. Prospekte gratis durch den dirig. Arzt und Besitzer **Dr. med. Wilhelm Achtermann,** vorher dirig. Arzt an Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf i. Schles.

Alt-Dammer Elektricitäts-Werke zu Alt-Damm.

Elektrische Beleuchtungsanlagen ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ Kraftübertragungen Strassen- und Kleinbahnen ✻ ✻ ✻ ✻

Specialität: Stationäre und transportable **Accumulatoren** (Patent **Böse**) Blitzableiteranlagen und Untersuchungen.

Maschinentelegraphen für Kriegs- und Handelsschiffe.

Rübenbahnen,

complet mit Wagen und Weichen billig zu verkaufen, auf Wunsch auch miethsweise für die Campagne.

Gefl. Anfragen sub **U. Z. 3 Annoncenbureau Berlin W., Leipzigerstr. 102.**

Deutsche Seemannsschule

Hamburg-Waltershof.

Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.

Prospekte durch die Direktion.

Beaufsichtigung und Nachhülfe bei den **Schularbeiten,** sowie guten **Handarbeitsunterricht,** auch im **Schnitzen,** wird jüngeren Knaben und Mädchen billigst ertheilt.

Alte Falkenwalderstr. 14, 3 Tr. r.

Stettiner Kriegerverein.

Am 28. d. Mts. starb nach langen Leiden unser langjähriger Kamerad **Karl Will.**

Sein Andenken werden wir in Ehren halten. Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. Oktober, Nachm. 4 Uhr, von der **Grenzstr. Nr. 11** aus statt.

Um recht rege Betheiligung der Kameraden bittet

Der Vorstand.

VEREIN DEUTSCHER KRIEGS-VETERANEN · STETTIN · 1848-66 · 1870-71

In trauriger Pflichterfüllung zeigen wir den Mitgliedern an, daß unser Kamerad

Johann Hermann,

Wallstr. 4, am 28. Sept. d. J. verstorben ist.

Der Verein steht am Freitag, den 1. Oktbr. d. J., Nachm. 3³/₄ Uhr, an der Grünen Grabenbrücke zum Abmarsch bereit. Fahne und Gewehre sind vom Vereins-Bureau abzuholen.

Der Vorstand.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania“,** Capt. R. Perleberg.

Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.

Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.

I. Cajüte Mk 18, II. Cajüte Mk 10,50, Deck Mk 6. **Hin- und Rückfahrkarten** zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania“, **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Eine g. Brodstelle,

d. h. ein herrlich gel. flottes **Restaurant** mit guten Gebäuden, feiner Einrichtung, einem schönen ger. **Garten,** auch **Kegelbahn,** in Kreisstadt Pomm., soll unter günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung eingetr. Umstände halber verkauft werden.

Reflektirende Selbstkäufer wollen sich bald unter **J. K. 206** in der Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, melden.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

Durch direkten Bezug unserer **Prima** hell leuchtenden

Gasglühlichtstrümpfe

spart jeder Konsument

viel Geld.

Wir versenden diese bei Abnahme von

12 St.	24 St.	48 St.
à 50 ₰	45 ₰	40 ₰

per Stück

„Aurora“, Gasglühlicht-Gesellschaft, **Breslau,** Schloßohle 6.

Ein gut erhaltener **Küchentisch** billig zu verkaufen Falkenwalderstr. 122, part.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu vermiethen.

6 Stuben.

Grünhofersteig 1, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör sofort oder später zu vermiethen bei Director **Petersen.**

5 Stuben.

Bismarckstr. 13, 5 Zimmer, Balkon, Erker, Badestube zum 1. 10. zu vermiethen.

4 Stuben.

Hohenzollernstr. 72, 2 u. 3 Tr., f. 750 resp. 600 Mk z. 1. 10., a. W. auch Stallung. Näh. Nr. 73, 2 Tr. l.

3 Stuben.

Neuestr. 5b, mit Brunnenwasserleitung, Sonnenseite, Zubehör, sofort ev. 1. Oktober. Pr. 30 ev. 27 Mk

2 Stuben.

Neuestr. 5b, mit reichlich. Zubehör, Sonnenseite, Brunnenwasserleitung, sofort oder später. Preis 20 Mk

Gr. Domstr. 19, 1 Tr., 2 Stuben, Küche, zum 1. 10.

Gr. Domstr. 25, am Marienplatz, 4 Tr., 2 Stuben, Küche und Bodenkammer zum 1. Nov. an ruhige Miether zu verm.

1 Stube.

Bismarckstr. 18, p. l., Eingang Bogislavstr., ist ein leeres Zimmer sofort zu vermiethen.

Möblirte Stuben.

Klosterhof 11, 2 Tr. l. möblirtes Zimmer mit sep. Eingang zum 1. Oktober.

Burscherstr. 1, p. l., möbl. Z. m. auch o. Pension z. v.

Friedrichstr. 7, 3 Tr. l., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Elisabethstr. 49, 4 Tr., ist ein einfaches freundl. möblirtes Zimmer mit sep. Eingang sogl. zu vermiethen.

Schlafstellen.

Hohenzollernstr. 79, H. 2 Tr. l., 1 Mann f. g. Schlafst.

Bugenhagstr. 3, 2. H. III r., 2 j. a. L. f. g. Schlst. z. 1. 10.

Läden.

Lindenstraße 25, ein Laden zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Kellerräume.

Grabowerstr. 6 ist ein Weinkeller zu vermiethen. Monat 30 Mk

Kaiser Wilhelmstr. 5, 250qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Birkenallee 20, **Geschäftskeller,** a. Stallung 2c. sof. z. v.

Mittwochstr. 4, m. Räucher- u. Kochgelegenh. Näheres 2/3, bei **Ziele.**

Lagerräume.

Große Lastadie 44 sind mehrere Böden billig zu vermiethen. Näheres beim Vizewirth daselbst.

Stallungen.

Schuhstr. 4, ein Pferdestall für 15 Mk z. 1 10. zu v.

Wohnungsgesuche.

Zum 1. Oktober wird bescheiden möblirtes Zimmer gesucht. Offerten mit Preisangabe u. M. E. 30 in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Knabe: Julius Heimann [Greifswald]. Ein Mädchen: Max Friedrich [Pasewalk]. Paul Kraemer [Stargard in Pomm.].

Verlobt: Frl. Emma Arnfeld mit dem General-Agent Herrn Leo Levin [Bad-Polzin].

Gestorben: Meta Mutschall, 4 J. [Stolp]. Frau Fischermeister Emilie Rohde [Prenzlau]. Ww. Caroline Kieck, 62 J. [Pasewalk]. Administrator Heinrich Schmidt, 60 J. [Tempel]. Dr. med. Wilhelm Sommerlatte, 70 J. [Zanow]. Friedrich Mieske [Dieck bei Gellin]. Rentier Carl Gurke, 51 J. [Greifswald]. Bauunternehmer Joh. Schünemann, 69 J. [Greifswald]. Kaufmann August Berkner [Prillwitz].

Ideal-Zahnkronen. Goldbrücken.

Zwei von mir vorzugsweise angewendete Methoden für **Zahnersatz ohne Gaumenplatten.**

Erfolgreiche Behandlung wurzelkranker Zähne, die bereits als verloren galten.

H. Paske, Mönchenstr. 20/21, Ecke Papenstr.

Sämmtliche Coupons

per 1. Oktober u. November a. c.

werden schon jetzt bezahlt bei:

Gebr. Lehne,

Bankgeschäft,

Berlin NW., Dorotheenstraße Nr. 22, I, nahe Bahnhof Friedrichstraße.

An- und Verkauf von Effekten.

Kostenfreie Kontrolle verloosbarer Werthpapiere.

Gildemeister's Institut

Hannover,

Hedwigstrasse 13.

Alt renommirte und durch ihre hervorragenden Erfolge bekannte Vorbereitungs-Anstalt für das **Einj.-Freiw.-, Seekadetten- und Fähnrichs-Examen** und für **höhere Schul-Examina** incl. **Abiturium.**

In den beiden letzten Jahren bestanden **144** Zöglinge der Anstalt ihre Prüfungen. Prospekt und nähere Mittheilung d. d. Direktion.

Blumberg.

Stenographie.

Am **Dienstag,** den **5. October,** Abends 9 Uhr, eröffnen wir in der **Randower Molkerei** einen neuen Unterrichtskursus in der **am weit verbreitetsten, leistungsfähigsten** und **anerkannt besten**

Gabelsberger'schen Stenographie.

Honorar, zahlbar beim Beginn des Unterrichts, ℳ 10, einschl. Lehrmittel. Anmeldungen am Eröffnungsabend oder beim Vorsitzenden, Herrn **Referendar Gube,** Saunierstr. 8.

Als Einleitung zu diesem Kursus findet am **Freitag,** den **1. October,** Abends 1/2 9 Uhr, in der **Randower Molkerei** von einem Mitglied unseres Vereins ein öffentlicher Vortrag über:

Wesen und Bedeutung der Stenographie

statt, wozu wir Freunde und Gönner ergebenst einladen. Um zahlreiche Betheiligung bittet

Stenographische Gesellschaft „Gabelsberger".

Möbel Wagen

Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen, mein im besten Gange befindliches **Speditions- u. Leichen-Fuhrgeschäft** sofort ganz billig zu verkaufen. Feste Kundschaft.

Fr. Roloff,

Spediteur in **Rathenow** a. Havel.

Tapisserie-Geschäft.

Zu **verkaufen** ein feines, seit 25 Jahren bestehendes Tapisserie-Geschäft in Schwerin (Mecklb.). Zu erfragen bei Herrn **E. Millies** daselbst, Rostockerstr. 80.

Land!

20 Schffl. Fuchsgrube,

15 Schffl. Werder

zu verkaufen.

Offerten sub **H. B.** an die Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3, erbeten.

O wie einfach

werden Sie sagen, wenn Sie nützl. Belehrg. über neuesten ärztl. **Frauenschutz** D. R.-P. lesen. Krzbd. gratis, als Brief 20 Pfg.

R. Oschmann, Konstanz E. 4.

Herbst-Neuheiten

in schwarzen und farbigen Stoffen, **„reine Wolle"**, das Kleid 6 Meter

4,50, 5,00, 6,00 u. s. w.

Gemusterte Stoffe für Haus- und Straßenkleider, das Kleid

2,50, 3,00, 3,60, 4,50 u. s. w.

Hemdentuche

kräftige, starkfädige Waare, Meter **21** ₰
83 Ctm. breit **24** ₰
83 „ „ für Leibwäsche „ **30** ₰

Fertige Bezüge u. Inlets.

Fertige Laken von 1,00 an.

Waschechte Bezüge

Meter **30** ₰, **37 1/2** ₰.

Federdichte Inlets

Meter **37 1/2** ₰, rosa-roth Meter **45** ₰.

Bettfedern u. Daunen

zu billigsten Preisen.

W. L. Gutmann,

Reifschlägerstr. 11, am Heumarkt.



Gute Qual. Jagdgewehre, Teschins, Revolver u. Munition versend. billigst. Illustrirte Kataloge gratis und franko.

H. Greve's Gewehrfabrik, Neubrandenburg.

Junge Kanarienhähne

(tieftourenreich), à 5 und 6 ℳ, sowie **Weibchen** zu verkaufen. Versand nach auswärts **unter** Garantie lebender Ankunft gegen Nachnahme.

Otto Freyer, Bellevuestr. 34, v. 2 Tr.

---

1 schwarzer **Gehrock** ist billig zu verkaufen Gr. Wollweberstr. 10, Hof 3 Tr. r.

Ingenieurschule zu Zweibrücken

(Rheinpfalz).

Höhere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Die Anstalt besitzt **zwei** Lehrpläne, **A** und **B**, welche beide fünf Semester umfassen.

Lehrplan A. Ausbildung der Studierenden zu Maschinen- resp. Elektroingenieuren.
Aufnahmebedingung: Nachweis der Kenntnisse, die an einer Realschule bis zum Absolutorium erworben werden.

Lehrplan B. Ausbildung der Studierenden zu Maschinen- und Elektrotechnikern.
Aufnahmebedingung: Nachweis einer guten elementaren Schulbildung, sowie einer mindestens einjährigen praktischen Thätigkeit in einer Fabrik oder mechanischen Werkstätte.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt in der ersten Hälfte der Monate April und Oktober. — Das vollständige Programm der Schule wird kostenlos zugesandt.

Der Direktor: **Paul Wittsack.**

Loose

zur

Königsberger Tiergarten-Lotterie,

Ziehung am 13. Oktober d. Js.,

1. Hauptgewinn im Werthe von **25000 Mk.**

Sämtliche Gewinne bestehen aus soliden, für Jedermann brauchbaren Gold- und Silbergegenständen.

Loose à 1 Mark

sind in den Expeditionen d. Bl., Kirchplatz 3/4 und Kohlmarkt 10, zu haben.

Für Familien und Lesezirkel, Hôtels, Cafés und Restaurationen.

Einladung zum Abonnement auf die

Illustrirte Zeitung.

Wöchentliche Nachrichten

über alle Zustände, Ereignisse und Persönlichkeiten der Gegenwart, über Tagesgeschichte, öffentliches und gesellschaftliches Leben, Wissenschaft und Kunst, Musik, Theater und Mode.

Jeden Sonnabend eine Nummer von mindestens 24 Folioseiten.

Mit jährlich über 1500 Abbildungen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis 7 Mark.

Bestellungen auf die seit 1843 erscheinende Illustrirte Zeitung werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten entgegengenommen

Probe-Nummern stehen kostenfrei zur Verfügung.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.



Geletneky's Schnellnäher,

die schnellste und leichtgehendste **Nähmaschine** der Gegenwart, ist in Folge seines rotirenden Mechanismus von fast unbegrenzter Dauer.



Neueste Familien-Nähmaschine 50, 60, 75, 81, 94,50 ℳ

Geletneky's Schnellnäher

ist daher **die beste Nähmaschine** für

Familie und Gewerbe.

Empfiehlt der Generalvertreter

C. L. Geletneky,

STETTIN,

Roßmarktstr. 18, am Roßmarkt.

Lieferant für Königl. Behörden, Lehrer- und Beamten-Vereine. Reelle Garantie. Coulante Bedienung.



Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

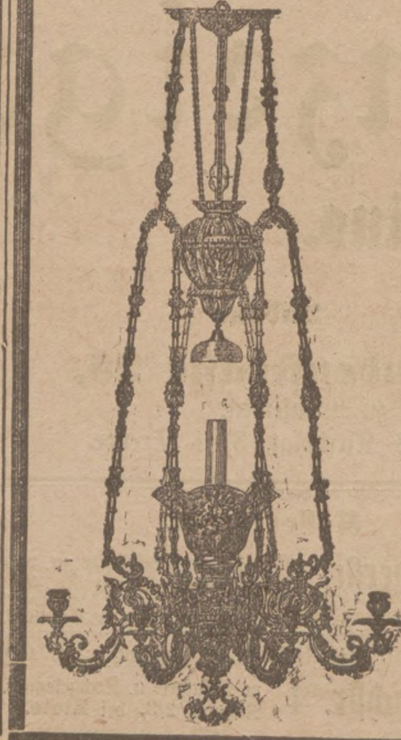
„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Toilette-Cream (Marke „Pfeilring")

empfehlen zu Original-Fabrikpreisen

Theodor Pées Drogen- etc. Handlungen.



Die grösste Auswahl

in

Saloukronen, Speisesaalkronen Zuglampen, Ampeln

sowie

alle Beleuchtungsgegenstände

für

Electr. Licht, Gasglühlicht, Petroleum und Kerzen.

Nur vorzügliche Fabrikate.

Enorm billige feste Preise.

Moll & Hügel,

Schulzenstrasse 17.

Gesangbücher

empfiehlt

in grösster Auswahl

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Neu! **„Munditia"** Neu!

des Hundes Freud',

gesetzl. geschützt,

befreit jeden Hund von Schmutz und Ungeziefer, **ohne Anwendung von Wasser und Seife,** macht das Haar geschmeidig und glänzend und schützt gegen Krankheiten der Haut und des Haares. Preis pro Büchse 50 Pfg.

Voss'scher Blattlaustod,

das sicherste Mittel zur schnellen und radicalen Vertilgung der Blattläuse auf Blumen und Pflanzen, à Flacon 50 Pfg. Beides erhältlich in der Niederlage der

Voss'schen Vogelfutter-Specialitäten

in Stettin bei **A. Lippert Nachf.,** Mönchenbrückstr. 5 und **Rich. Fass,** Friedrichstr. 14.

---

25 Jahre Garantie

leiste ich nicht allein für die von **mir neu erfundenen gesetzl. geschützten Tastenfedern,** sondern auch für die ebenfalls **patentamtl.** eingetragenen **Baß- und Luftklappenfedern** meiner **Concert-Zug-Harmonikas.** Rein abgestimmte **Prachtwerke,** 35 cm hoch mit **allerbesten** und den meisten Stimmen, 10 Tasten, 2 Bässen, 3theiligen starken Doppelbälgen mit Eckenschonern und Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, **orgelartiger** Musik, kosten in garantirt **2chörig** blos **5 Mk.,** **3chörig,** 3 echte Register **6 1/2 Mk., 4chörig,** 4 echte Register **8 Mk., 6chörig,** 6 echte Register **13 Mk.,** 2reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen **10.20 Mk.,** mit **21** Tasten **11 Mk.** Mit **Glockenbegleitung 50** Pfg. extra.

Hochelegante solide **Accord-Zithern** m. **3** Manualen **3 1/2 Mk.,** solche m. **6** Manualen kosten bei mir keine 10 bis 16, sondern blos **8 1/2 Mk.** m. sämmtlichem Zubehör. Versandt gegen Nachnahme. Verpackung frei, anerkannt **beste** Selbsterlernschule u. **Katalog** sämmtl. Musikinstrumente gratis, Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umtausch gestattet, täglich viele Nachbestellungen. Kleine Harmonikas von 3 bis 4 1/2 Mk. liefere ebenfalls. Man kaufe nur bei der **wirklich reellen** und **billigen** Harmonika-Firma allerersten Ranges von

HERMANN SEVERING,

Neuenrade 396 Westfalen.

Zum

Wohnungswechsel

empfiehlt

selbstgefertigtes Lager von Haarbesen, Schrubbern, Schonerbesen, Teppichbesen etc., **Lager** von **Schwämmen, Fensterleder, Holzwaaren** und alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie **Kämme** und **Toilettengegenstände**

A. Griepentrog,

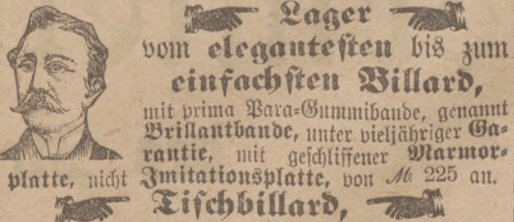
Bürstenfabrikant,

12 Grüne Schanze 12.

Dessert-Waffel mit Original-Füllung.



Ueberall zu haben.



Lager

vom **elegantesten** bis zum **einfachsten Billard,** mit prima Para-Gummibande, genannt **Brillantbande,** unter vieljähriger **Garantie,** mit geschliffener **Marmorplatte,** nicht **Imitationsplatte,** von ℳ 225 an.

Tischbillard,

sensationell, mit einem Druck Speisetisch von ℳ 350 an. Nehme alte Billards in Zahlung.

Louis Schulz,

Billardfabrik,

Berlin S.O., Dresdenerstraße 13.

Prämiirt Berl. Gewerbe-Ausst. 96.

Warnung für Billards mit schlechtem Material.

Catalog gratis. **Vertreter gesucht.**

---

1 **Lehrling** für die Klempnerei verlangt **F. Taxweiler,** Louisenstr. 14—15.

Ein Lehrling

kann in meine Buchbinderei eintreten.

R. Grassmann,

Kirchplatz 3.

Gesucht werden von einer ersten deutschen **Glas-Versicherungs-Gesellschaft für Stettin und Gebiet** tüchtige und leistungsfähige

Aquisiteure

gegen günstige laufende Abschlußprovision evtl. Fixum. Gefl. Offerten unter Chiffre **K. 7962** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

---

1 geübte Plätterin

auf Glanzplätten sucht in wie außer dem Hause Beschäftigung.

Frau **Kossak,** Fichtestr. 11, Hths. part. l.

Heirat. Sende 250 Partien von 1000 bis 1 Million. Adresse: **Journal,** Charlottenburg 2.

Hauslehrer

in Stellung, ev., cand. phil., m. 2jähr. Unterrichtserfahrung, wünscht zum 1. November oder später neuen Platz. Gehaltsforder. 40 ℳ p. Mon. u. freie Station. Off. erb. u. **G. H. 457** a. d. Exp. d. Ztg., Kirchplatz 3.

---

5 ₰ Rasiren, 15 ₰ Haarschn., Kinder 10 ₰, Sonntag den ganzen Tag geöffnet. Burscherstr. 10.

Philharmonie.

Vom Sonntag, den 3. Oktober bis incl. 8. Oktober:

Humoristische Abende

der

Leipziger

Quartett- und Concert-Sänger aus dem Krystall-Palast zu Leipzig.

Eyle, Schmidt, Pastory, Plättner, Hedrich, Belzer, Eyle jun.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Jeden Tag neues Programm.

Centralhallen-Theater.

Heute Donnerstag:

Zum letzten Mal:

Troupe Orientale des Ouled Bel Hadj Tanz und Gesang. 4 Odalisken, 1 Mohr.

Franklin-Truppe, Trampolin-Akrobaten.

Cabaret, Miniatur-Hunde.

Isa Edelweiss,

Von Stufe zu Stufe, Verwandlungs-Scene.

Gebr. Hicks, Suggestionisten.

Theo Giese, Soloschauspieler und Humorist.

Onras, Kraftturner an den Ringen.

Jenny Heese, Soubrette.

Alice, Kugelläuferin.

Meesters Kinetograph,

unter Anderem: **Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. mit großem Gefolge auf der Landungsbrücke des Vulkan.**

Morgen Freitag:

Vollständig neues Programm.

Stadttheater.

Donnerstag, den 30. September: 1. Serie. (Billetfarbe roth.)

Comtesse Käthe.

Lustspiel in 3 Akten von Laugenfeldt und Stobitzer.

Freitag, den 1. Oktober: 2. Serie. (Billetfarbe weiß.)

Abschieds-Benefiz für Herrn **Patek.**

Fra Diavolo.

Komische Oper in 3 Aufzügen.

Bellevue-Theater.

Donnerstag: Bons ungiltig. Gastspielpreise. — **Abschieds-Gastspiel August Junkermann: Onkel Bräsig.**

Freitag: Bons giltig. — **Hofgunst.**

Täglich v. 5 1/2 Uhr an: **Concert der Theaterkapelle.**

Concordia-Theater.

Erstes Variété- und Concert-Etablissement Birken-Allee 7. Haltestelle der electrischen Straßenbahn. Heute Donnerstag, den 30. September, Abends 8 Uhr: **Große Humoristische Vorstellung. Abschieds-Soiree** des jetzigen vorzüglichen Ensembles. Nach der Vorst.: **Fest-Ball.** Elite-Orchester. — Junger Damenflor. Morgen Freitag: **Gr. Debut-Vorstellung.** 1. Auftr. v. **Miss Dare** in ihren gymn. Lustpotpourris.